

Wildschutz Journal



Herbst 2015



DWV-Erlebnisjagd für Nichtjäger 2015 (Seite 4)

DWV-Messebericht Jagd & Hund 2015 (Seite 13)

Jagdbericht: „Hirschbrunft in Thüringen“ (Seite 17)

„Jagdverpachtung“ - Umgang mit einem öffentlichen Kapital (Seite 22)

www.d-w-v.de



Operation Adlerhorst – ein voller Erfolg!

DWV-Erlebnis Jagd für Nichtjäger im Saarland

Im August war es wieder so weit: Die DWV Veranstaltung „Erlebnis Jagd für Nichtjäger“ war mit 8 interessierten Laien aus ganz Deutschland voll ausgebucht. Wir hatten das 2013 entwickelte Konzept auf Basis der gemachten Erfahrungen weiter entwickelt und den aktuellen Möglichkeiten angepasst. Das Programm wurde um einen Tag verlängert und um Besuche im Greifvogelpark und im Schießkino erweitert. Der Schwerpunkt lag aber weiterhin auf der theoretischen Einführung in die Jagd und das Erleben der Jagd im Revier.

Im Greifvogelpark war die Hochachtung vor dem Wissen und dem Einsatz der Falkner spürbar. Die beeindruckenden Jäger der Lüfte taten das ihrige, den Nichtjägern aus der Stadt einen ersten Einblick in die Faszination Wildtier zu geben. Hier wurde dann auch direkt von den Teilnehmern die Gruppe „Adlerhorst“ bei WhatsApp gegründet: Das ganze Wochenende tauschten sie sich untereinander und mit den Jägern in der Gruppe aus. Fotos, Erlebnisse, Fragen wurden rege geteilt. Übrigens auch weit über das Wochenende hinaus...



Der Vortrag über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Ausmaße der jagdlichen Aufgaben der gesetzliche Auftrag und die Lebenssituation des Wildes in Deutschland stießen wieder auf die Verblüffung der Nichtjäger. Die Teilnehmer waren beeindruckt von Umfang und Komplexität des Themas Jagd und Wildtiermanagement. Kaum ein Laie weiß, was zu dem, im Allgemeinen immer wieder auf den Abschuss reduzierten Thema „Jagd“ alles dazu gehört und wie viel von den Jägern beruflich und im Ehrenamt für die Natur und das Wild in Deutschland geleistet wird.

Und auch den Abschuss hatten sich die meisten anders vorgestellt: Im Schießkino erlebten die Teilnehmer wie unterschiedlich sich Wild bewegt, was das richtige und schnelle Ansprechen an Wissen und Konzentration bedarf. Im Ansatz erahnten sie, was es heißt, auf ein lebendes Wesen zu schießen. Dann ging es ins Revier. Zu Gast waren wir in Vogelsbüsch bei Harald Fenrich, dem wir herzlich für die Vorbereitung und Bereitstellung von Revier und Jagdhütte danken. Er war ein wunderbarer, engagierter und großzügiger Gastgeber.

Bei Morgen- und Abendansitz wird jeder Nichtjäger von einem Jäger begleitet. Der Nichtjäger entscheidet, ob geschossen wird, wenn ein geeignetes Stück angesprochen wurde. An dieser Stelle danken wir allen Jägern, die das Projekt unterstützen und freuen uns, dass sie es mit ehrlicher Begeisterung tun: Das anfängliche Misstrauen gegenüber den Städtern verschwand schon damals, bei der ersten Veranstaltung, und auch jetzt wieder ganz schnell. Der Dialog mit den neugierigen und offenen Laien machte erlebbar Freude. Mit Stolz und Kompetenz öffneten die Jäger die Türen zu ihrer Welt.

Das Wetter spielte mit. Sonnenaufgang, der Tag im Revier und der Sonnenuntergang waren an sich schon beeindruckende Naturerlebnisse. Und alle Teilnehmer hatten vielfältigen Anblick: Bussarde, Hasen, Füchse, Rehwild und sogar Sauen ließen sich ausführlich beobachten. Es überwog die Nichtjäger Entscheidung „schieß!“ Das Jagdfieber, die Atmosphäre erreichte auch die nichtjagenden Teilnehmer. So lagen an diesem Wochenende insgesamt 3 Stück Rehwild und ein Frischling auf der Strecke.

Bei Picknick und abendlichem Grillen an der Jagdhütte gab es ausreichend Gelegenheit alle Themen zu vertiefen, dabei Wildfleisch zu genießen und über die Vorzüge des Fleisches aufzuklären. Wildfleisch nicht nur zur Weihnachtszeit, das stieß auf großes Interesse. Und wir informierten auch darüber, wo man die Adressen der Jäger findet, bei denen das Fleisch bezahlbar regional bezogen werden kann.



Was selbst uns verwundert und gefreut hat: Den Nichtjägern ist natürlich auch freigestellt, ob sie bei der Versorgung und dem Zerwirken dabei sein wollten: Alle waren da! Fragten, suchten sich ihre Fleischstücke aus, teilten ihre bisherigen Vorstellungen über das jetzt Erlebte. Das gesamte Wildbret wurde von den Teilnehmern aufgekauft, Rezepte wurden diskutiert und alles mit Vorfreude auf den Genuss eingepackt.

In den Köpfen und Herzen der Nichtjäger hat das Wochenende wieder einiges bewegt. Viele Vorstellungen und auch Vorurteile konnten berichtigt werden. Viel Wissen wurde aufgebaut. Besonders schön und erwähnenswert fand ich persönlich das Erlebnis einer Teilnehmerin, die überrascht darüber war, dass „ihr“ Jäger sich nach dem Abschuss auch die Ruhe und Zeit nahm, die sie selbst brauchte das Erlebte zu verarbeiten bevor er zu dem Stück ging. Und abends, als sie ihn bat nicht mehr zu schießen, mit einem „gerne!“ die Waffe entlud und gemeinsam mit ihr einen Beobachtungsansitz machte. Alle werden das Erlebte und Erfahrene weiter tragen, in die Familien, die Freundeskreise, das Kollegenumfeld...

Alle würden am liebsten immer wieder kommen. Wir überlegen jetzt, wie das Konzept für solche Wiederholungsbesuche aussehen könnte. Unsere Welt mit diesen Menschen zu teilen ist nicht nur sinnvoll sondern auch wirklich schön.

Nach unseren Erfahrungen ist das DWV Konzept der Wochenenden „Erlebnis Jagd für Nichtjäger“ auch deshalb so erfolgreich, weil die Mischung von Theorie und Praxis eine bessere Einschätzung durch die Laien ermöglicht. Das ist eine andere Qualität, als wenn wir „nur“ einen Nichtjäger mit raus nehmen, der dann alleine in eine fremde Welt geht, so wie in der neuen Kampagne eines anderen Verbandes angeregt.

Wir würden uns freuen, wenn mehr Mitglieder des DWV derartige Wochenenden organisieren: Es ist gar nicht so aufwändig und alles ist vorbereitet: Ankündigung, Einladung, Vortrag, Programmvorschläge und Erfahrungen stellen wir gerne zur Verfügung. Alternativ können Sie diese Initiative des DWV unterstützen, indem Sie Ihr Revier und ein paar Nichtjäger für ein Wochenende zur Verfügung stellen: Wir organisieren die Veranstaltung dann gerne.

Wir werden aufgrund des großen Interesses auf jeden Fall bald wieder eine „Erlebnis Jagd für Nichtjäger“ anbieten und freuen uns darauf. Dieses Engagement ist Öffentlichkeitsarbeit, die uns alle nachhaltig weiter bringt!

Für den Deutschen Wildschutz Verband

Helma Wagner-Sjö
DWV-Fachreferentin für Entwicklungsprojekte

